

Ein Ort der Nähe, Wärme und Fürsorge

Heilpädagogisches Kinderheim „Die Wiege“ feiert 60-jähriges Bestehen

Odelzhausen – In einer Wiege fühlen sich Babys geborgen und sicher – ein Ort, an dem Nähe, Wärme und Fürsorge spürbar sind. Genau ein solcher Ort ist die „Wiege“ in Odelzhausen: ein heilpädagogisches Kinderheim, das seit 60 Jahren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit komplexen Behinderungen ein Zuhause bietet. Menschen, die aufgrund ihrer besonderen Bedürfnisse nirgendwo sonst aufgenommen werden können und deren Eltern mit Pflege und Förderung oft überfordert sind, finden hier Sicherheit, Zuwendung und professionelle Betreuung.

Eine Einrichtung mit Geschichte – geführt in dritter Generation

Heute sorgen rund 90 pädagogische und pflegerische Fachkräfte, Therapeuten, Hauswirtschaftler, Haustechniker und Verwaltungsangestellte in einem interdisziplinären Team für einen reibungslosen Alltag. Die Nachfrage ist groß – in ganz Bayern gibt es nur zwei weitere Einrichtungen, die diese Altersgruppen mit so komplexen Behinderungen aufnehmen können. „In Oberbayern ist in den vergangenen zehn Jahren mehr als die Hälfte der Heimplätze für Kinder weggefallen. Jedes Jahr erreichen uns rund 100 Anfragen“, erklärt Geschäftsführer Philipp Barth. „Wir würden gerne noch mehr Kindern helfen, aber uns fehlt schlicht der Raum.“

Neben individuellen Förderangeboten und Therapien wird in der „Wiege“ täglich frisch gekocht – mit Zutaten aus der Region. Eine eigene Wäscherei gehört ebenfalls zur Einrichtung. Die familiäre Atmosphäre, die enge Zusammenarbeit mit Gemeinde, Förderern und Institutionen sowie ein Team, das teilweise seit Jahrzehnten zusammenarbeitet, prägen das Haus.

Philipp Barth führt die „Wiege“ in die Zukunft

Die Geschichte der „Wiege“ beginnt 1966, als die gelernte Kinderkrankenschwester Elisabeth Bitzer ihren Traum verwirklicht und ein privates Säuglingsheim gründet. „Meine Wiege schaukelt immer noch leer. Doch ich mach’ mir keine Sorgen, es muss ganz einfach klappen“, schrieb sie damals an ihre Schwester. Und es klappte: Schon bald werden 13 Babys betreut, darunter drei mit Behinderung. 1968 wird das Heim auf die Betreuung geistig und körperlich behinderter Säuglinge und Kleinkinder ausgerichtet, 1969 sind es bereits 25 Kinder.



Inmitten ihrer Schützlinge: Gründerin Elisabeth Barth, die leider viel zu früh starb.



Von klein auf war Philipp Barth bei allem rund um die „Wiege“ dabei. Hier auf dem Arm seiner Mutter Monika.

Ein schwerer Schicksalsschlag trifft die Einrichtung 1973, als Elisabeth Bitzer tödlich verunglückt. Ihr Mann Siegfried Barth übernimmt die Geschäftsführung, unterstützt von den Kinderkrankenschwestern Anni und Christine. Die „Wiege“ wächst weiter und wird 1984 als „Heilpädagogisches Heim für geistig und mehrfach behinderte Kinder“ anerkannt – ein Schritt für eine noch individuellere Förderung.

1988 tritt Monika Barth, die Tochter der Gründerin, in die Einrichtung ein. Nach dem Tod ihres Vaters übernimmt sie 1989 die Leitung. Sie bildet sich zur Heilpädagogin und Beziehungstherapeutin weiter und erreicht, dass die Kinder und Jugendlichen bis zum 21. Lebensjahr in der „Wiege“ bleiben dürfen. Neue Gebäude, neue Angebote und ein wachsendes Team prägen diese Zeit.

Mit Beginn der Covid-19-Pandemie 2020 folgt Philipp Barth dem Ruf seiner Mutter und steigt in die Leitung ein. Er steuert die Einrichtung sicher durch die Krise, treibt die Digitalisierung voran und modernisiert die Kommunikation. Heute stehen 35 krisensichere Heimplätze zur Verfügung. Trotz Fachkräftemangel gelingt es ihm, hoch qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu halten.

Straßenfest mit Zirkuszelt

Mit der Jubiläumsfeier am **Samstag, 20. Juni**, von 12 bis 19 Uhr, die unter anderem von der „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dachau“ gefördert wird, will Philipp Barth nicht nur das Projekt feiern, das seine Oma mit viel Energie und Leidenschaft aus dem Boden gestampft hat. Das Straßenfest soll auch ein **Dankeschön** an die Unterstützer, Förderer, Handwerker und den Vermieter sein. Josef Mayr hatte sich vor sechs Jahrzehnten bereit erklärt, Elisabeth Mayr das Haus zu vermieten. Mittlerweile sind weitere Gebäude dazugekommen.

Seit den 90-er Jahren haben Straßenfeste Tradition in der „Wiege“. Deshalb wird natürlich auch das 60-jährige Bestehen mit einem Straßenfest gefeiert. Auf dem nahegelegenen Acker wird sogar ein Zirkuszelt stehen. Über **30 verschiedene Angebote**, die mit dem Kreisjugendring Dachau, dem SV Odelzhausen, der Jugendarbeit Odelzhausen, dem BRK Augsburg, der Feuerwehr Odelzhausen und vielen weiteren Vereinen und Institutionen erstellt worden sind, werden von 12 bis 19 Uhr für viel **Unterhaltung und Abwechslung** sorgen. Es gibt ein Karussell, einen Kletterturm, Rollstuhlparcours, multisensorische Angebote, Kinderschminken, Handpuppentheater, Kunstprojekte, Musik und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl der Besucher wird natürlich gesorgt.

„Mein größter Dank gilt unseren Mitarbeitenden. Ohne sie gäbe es die Wiege nicht“, betont Barth. Die familiäre Atmosphäre, die professionelle Betreuung und die tiefe Verwurzelung in der Region tragen dazu bei, dass die „Wiege“ auch nach 60 Jahren ein Ort der Geborgenheit geblieben ist – ganz im Sinne von Gründerin Elisabeth Bitzer, deren Zuversicht sich bis heute bewahrt hat.

SIMONE WESTER

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Odelzhausen
Pfaffenhofen
Sulzemoos

IN KÜRZE

Preisschnupfen um den Gemeindepokal

Sulzemoos – Der Schnupfclub Sulzemoos veranstaltet am kommenden Freitag, 5. Juni, bereits zum 35. Mal das große Preisschnupfen um den Gemeindepokal. Der Wettkampf, der im K.O.-System ausgetragen wird, beginnt um 20 Uhr im Vereinsheim an der Bogenrieder Straße. Neben den Vereinsmitgliedern können alle Gemeindeglieder teilnehmen. Die letzte Trainingsmöglichkeit besteht am heutigen Mittwoch, 3. Juni, ab 20 Uhr. cs

Frauenkleidermarkt im Mehrzweckraum

Odelzhausen – Bei der Volkshochschule in Odelzhausen findet im Rahmen des Nachhaltigkeitsstages am Samstag, 13. Juni, ein Frauenkleidermarkt statt. Der Markt ist von 10 bis 14 Uhr im Mehrzweckraum der Vhs Odelzhausen, Pfaffenhofen und Sulzemoos an der Dietenhausener Straße 17. Verkäuferanmeldung über easybasar.de. Zuhause werden die Artikel etikettiert und anschließend bei der Vhs abgegeben. Am Verkaufstag selbst müssen die Verkäuferinnen nicht vor Ort sein. Nach dem Markt wird der Erlös der verkauften Kleidungsstücke ausbezahlt, nicht verkaufte Ware kann wieder abgeholt werden. Auch für Käuferinnen bietet der Markt ein besonders angenehmes Einkaufserlebnis: Alle Artikel sind übersichtlich nach Größen und Kategorien sortiert. Zudem steht eine Umkleidekabine zur Verfügung, sodass die Kleidung anprobiert werden kann. Neben dem Shopping wartet ein Kuchenbuffet auf die Besucherinnen. dn

Gartler fahren nach Neuburg

Odelzhausen – Der Jahresausflug führt die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins nach Neuburg an der Donau. Abfahrt ist am Samstag, 20. Juni, um acht Uhr an der Araltankstelle in Odelzhausen. In Neuburg angekommen, erwartet die Teilnehmer eine Stadtführung. Nach einem Mittagessen ist Zeit zur freien Verfügung. Wahlweise kann der Dehner Blumenpark oder der Gartencenter in Rain am Lech besucht werden. Für Mitglieder kostet der Tagesausflug 25 Euro, Kinder zahlen 15, Nichtmitglieder 35 Euro. Verbindliche Anmeldung bis 5. Juni bei Sepp Mertl unter der Telefonnummer 0 81 34/14 24 oder bei Heidi Winkler unter 0 81 34/14 99. dn

Hubertus fährt nach Unterschweinbach

Weyhern – Hubertus Weyhern nimmt am kommenden Sonntag am Fest zum 120-jährigen Bestehen der Feuerwehr Unterschweinbach teil. Wer mitfahren möchte, kommt am Sonntag um 8 Uhr zum Feuerwehrhaus in Ebersried, Abfahrt ist um 8.15 Uhr. sim

Kommunionkinder auf dem Petersberg

Der Pfarrverband Odelzhausen hatte für seine Erstkommunionkinder als Highlight einen Ausflug zum Petersberg organisiert. Die Buben und Mädchen bauten im Wald mit Naturmaterialien ein Bild, das Freundschaft symbolisierte. Mit Spielen (Foto) wurde zudem das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. sim

